



---

Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen Eichenau  
Thomas Barenthin  
Marion Behr  
Christine Ganzhorn  
Rike Schiele

Gemeinde Eichenau  
Hauptplatz 2  
82223 Eichenau

Eichenau, 04.11.2016

### **Projektprüfung „Essbare Gemeinde“ in Eichenau**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

viele Städte und Gemeinden gehen momentan dem aktuellen Trend nach, eine „Essbare Gemeinde/Stadt“ zu werden. Der Gedanke „Obst und Gemüse für alle“ scheint nicht nur die Attraktivität der Gemeinde zu fördern sondern soll gerade auch das kommunale Miteinander fördern, etwa durch die Schaffung neuer öffentlicher Räume und deren Pflege durch die Bürger\*innen.

**Aus diesem Grund beantragt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass die Verwaltung die Realisierung eines Projektes „Essbare Gemeinde“ nach den unten aufgeführten Kriterien prüft.**

Begründung:

Am 28.10.2016 veranstaltete der Grüne Ortsverband einen Themenabend mit dem Schwerpunkt „Essbare Stadt/Gemeinde“. Hierzu wurde Frau Dufner, Verwaltungsmitarbeiterin der Stadt Puchheim, als Referentin eingeladen. Frau Dufner, die maßgeblich an dem Projekterfolg in Puchheim beteiligt ist, stellte das Puchheimer Konzept „Stadtbeete“ vor. Es wurde schnell deutlich, dass eine Vielzahl von langfristig motivierten ehrenamtlichen Bürger\*innen und eine neu zu schaffende kommunale Stelle von Nöten sind. Die Stadt Puchheim hat die Initialzündung für die Umsetzung gegeben und steht als verwaltende Stelle weiterhin finanziell und verwaltungstechnisch mit Rat und Tat zur Seite.



So sind/waren u.a. die Aufgaben der Verwaltung:

- Öffentlichkeits-/Pressearbeit
- Initiierung und Durchführung von öffentlichen Informationsveranstaltungen, Exkursionen und Führungen
- Einbeziehung der ehrenamtlichen Helfer\*innen
- Bereitstellung geeigneter öffentlicher Räume und Plätze (Treffpunkte/Begegnungszonen schaffen)
- Einbindung und Kooperation mit regionalen Initiativen und Organisationen (Bund Naturschutz, Slow Food Fünfseenland, Fair Trade, Imkerverein) sowie dem Umweltbeirat
- Prüfung der Nutzung von Retentionsflächen
- Koordination Bauhof
- Treffen der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen
- Verhandlungen mit Landwirten und Hausverwaltungen bzgl. Bodennutzung und Pflege
- Mittelbereitstellung für notwendiges Bau- und Pflanzenmaterial sowie für externe Fachkräfte
- Laufende Verwaltung hinsichtlich der Projekte und Paten

In dem oben genannten Vortrag, bei dem auch Vertreter von SPD, FW und FDP vor Ort waren, wurde deutlich gemacht, dass es nicht ausreicht, die Verwaltung mit dem Aufstellen einzelner Hochbeete, Big Packs, Hochzeitswiesen, etc. zu beauftragen, sondern sich dem Thema sehr grundlegend zu widmen. Schlagworte hierzu sind gemeindeverträgliche Mobilität, verantwortungsvoller Umgang mit Energie, nachhaltiger partizipativer Gestaltungsprozess in der Gemeinde und generationsübergreifende und interkulturelle Umweltbildung. Ziele könnten definiert werden mit Stärkung des Bürgerengagements, Schaffung neuer Begegnungszonen, Förderung der Agrobiodiversität, der Kultur des Teilens, Erhalt alter Obst- und Gemüsesorten, Bewusstseinsbildung in Sachen Nachhaltigkeit und für den Kreislauf Säen-Pflanzen-Ernten-Genießen – dies alles unter dem Dach des Konzeptes der essbaren Gemeinde.

Der Gemeinderat muss sich bewusst sein, dass in der Projektinitiierungsphase ein\*e Verwaltungsmitarbeiter\*in mit ca. 80 Stunden pro Monat zur Verfügung stehen muss (zzgl. Mehrbelastung der Bauhofmitarbeiter). Ferner ist für Material und externe Beratung eine noch zu definierende Summe im Haushalt 2017 einzustellen. Für die Sitzung im Dezember (Haushaltsplanung) sollte dieser Antrag spätestens in den Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt werden.



---

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Barenthin,  
Marion Behr,  
Christine Ganzhorn,  
Rike Schiele